

# (K)ein kühler Denker

Von Bimbe

## Kapitel 2: (K)ein kühler Denker an Silvester

Vorwort:

Eigentlich wollte ich eine Fortsetzung zu „Kein kühler Denker in der Liebe?“ schreiben, aber das hätte dann inhaltlich nicht gepasst, wenn ich es in der Silvester-Reihe hätte lassen wollen... Also ist das eine Art Vorgeschichte dazu.

Wo wer wohnt weiß ich nicht, bzw. es fällt mir grad nicht ein. Als FF-Autor nehme ich mir deshalb die Freiheit zu sagen: Es ist einfach mal so, wie ich's beschrieben habe. ;-)  
Was es mit Neji & Sasuke auf sich hat, kann man in meinem 1. Naruto-Silvester-OS („Silvesterparty“) nachlesen.

Angedeutete(?) Pairings sind diesmal: ChojiXShikamaru, InoX?

In diesem Jahr war es das von mir, also...

**ICH WÜNSCHE EUCH ALLEN EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!!!**

Mal gleich vorneweg:

Sämtliche auftretende Charaktere gehören Masashi Kishimoto!

199. Fanfiktion:

Naruto-One-Shot

- (K)ein kühler Denker an Silvester -

Shikamaru und Choji hatten sich entschlossen zusammen zur Silvesterparty zu gehen, bei der sie von ihrem Sensei 'gezwungen' wurden, daran teilzunehmen.

Der Nara hatte eigentlich gar keine Lust dazu, sondern hätte Silvester lieber im Ruhigen zu Hause verbacht. Sein rundlicher Freund dagegen hatte absolut nichts gegen Gratis-Essen! Ein Blick in die glänzenden Kulleraugen des Akimichi, die Begeisterung spiegelten, und Shikamaru wusste, dass er keine Chance hatte, sich herauszureden. ZU GERN wollte Choji dorthin und das ging nur mit Begleitung. Dass er deswegen seinen besten Freund dabei haben wollte, war ja nur all zu verständlich... wenn man keine Freundin hatte – was bei beiden Jungen der Fall war!

Nachdem sie auf der Party ihre Freunde getroffen hatten, visierte der Akimichi das kalte Büffet an.

Shikamaru dagegen beobachtete die Tanzenden auf der improvisierten Bühne. Er hatte niemand Bestimmtes im Auge, aber schnell fiel ihm jemand auf, der ebenfalls etwas abseits stand – und der dafür sehr wohl jemanden auf der Tanzbühne beobachtete!

Natürlich standen einige Leute abseits und sahen den Tanzenden zu – aber diese Leute hatten fröhliche Gesichter und die meisten von ihnen wippten im Takt der Musik dazu.

Doch der junge Mann tat weder das eine, noch das andere. Sein Gesicht schien eher der einer No-Maske zu gleichen, denn es zeigte keinerlei Regung. Er passte nicht dazu. Aber von der Kleidung her war er genauso gekleidet, wie die anderen: Ein langärmliges Hemd, eine dunkle Hose und eine ebenso dunkle Jacke. Wenn man nicht so genau hinsah – was bei den meisten der Fall war, da sie mit sich selbst und ihren Gesprächspartnern oder Freunden beschäftigt waren – fiel er also nicht auf.

Als der Nara sich jedoch genauer umsah, entdeckte er noch ein paar andere Leute, die ebenso einen reglosen Gesichtsausdruck hatten. Doch diese waren um einige Jährchen älter als der junge Mann, den er in etwa in seinem Alter schätzte. Aber auch die anderen Männer kannte Shikamaru nicht. Jedoch starrten diese auch nicht seine Freunde an, sondern sahen sich nur so in der Menge um. Ob sie jedoch jemand Bestimmten suchten oder einfach nur so stoisch in der Gegend herumsahen, konnte der Nara nicht beurteilen.

Bei dem jungen Mann war das jedoch anders! Dieser hatte entweder Naruto oder Hinata im Blick. Da die Beiden immer zusammen waren, konnte Shikamaru nicht beurteilen, auf wen von beiden es der junge Mann abgesehen hatte.

Da der Nara nicht wollte, dass seine beiden Freunde gestört wurden, beschloss er kurzerhand, den jungen Mann einfach abzulenken. Je nachdem, wie dieser darauf reagieren würde, würde er weiterplanen!

Also ging Shikamaru mit einem Lächeln in Richtung Tanzbühne, wobei er seinen Weg so einschlug, dass er an dem jungen Mann vorbeikam. Er legte seine linke Hand auf dessen rechte Schulter und meinte fröhlich: „Hey!“

Der Angesprochene zuckte zusammen, verkniff sich aber rechtzeitig, seinen 'Angreifer' mit einem Faustschlag zur Strecke zu bringen. „J-Ja?“, stotterte er daher, da ihm bewusst war, dass er nicht auffallen durfte.

„Bist wohl schüchtern, was?“, grinste der Nara.

„B-Bitte?“

„Wenn du schon die ganze Zeit so sehnsüchtig zur Bühne guckst, aber niemanden ansprichst, dann bist du ja wohl sehr schüchtern!“, meinte Shikamaru.

Zwar schluckte der junge Mann, sagte aber nichts dazu.

Mit einem „Also, lass uns tanzen!“, schnappte sich der Nara dessen Hand und zog ihn zur Bühne hoch.

„N-Nein! Warte! Ich... Ich kann nicht... Kann nicht tanzen!“, stammelte der Fremde.

„Macht nichts! Du hast den anderen doch zugesehen! Mach ihnen, oder mir, einfach alles nach, dann passt das schon!“ Kaum gesagt, schon waren sie auch auf der Bühne und Shikamaru fing an, sich im Rhythmus zu bewegen.

Gezwungenermaßen machte der junge Mann mit und versuchte so gut es ging, das zu imitieren, was der Nara da veranstaltete.

Ein paar Minuten tanzten die beiden jungen Männer distanziert miteinander, sodass es doch recht skurril aussah, wenn man sie näher beachtete.

Aber immerhin gab sich der Fremde die größte Mühe, sich so zu bewegen, wie Shikamaru – was dieser gedanklich auch anerkannte. \*So übel scheint er nicht zu sein. Sonst hätte er mich schon längst stehen gelassen und wäre gegangen...\*

Denn statt weiterhin Naruto und Hinata zu beobachten, beobachtete der junge Mann den Nara, um sich genauso zu bewegen, wie er. Obwohl er es offenbar wirklich nicht konnte, schien es ihm Spaß zu machen, zu tanzen... allerdings konnte man das an seinem Gesicht nicht wirklich erkennen, denn das war noch immer regungslos. Seine Augen verrieten jedoch, wie konzentriert er dabei war.

Nachdem sie eine Weile so getanzt hatten, fiel Shikamaru auf, dass Choji nicht mehr am Büffet-Stand war – was für seinen Freund mehr als nur ungewöhnlich war! Sofort schnellten seine Augen umher, um den Akimichi zu suchen.

„Stimmt etwas nicht?“, fragte der Fremde, als er den suchenden Blick seines Tanzpartners bemerkte.

Doch der Nara reagierte nicht darauf, sondern ließ seinen Blick weiterhin umherwandern – bis er Choji schließlich fand!

Dieser saß mit Ino an einem Holztisch und ebenjene goss ihm auch freudig einen ein. Dass der Akimichi einen sitzen hatte, sah Shikamaru schon aus der Ferne – weshalb er mit einem zähneknirschenden „Das gibt’s doch wohl nicht!“, von der Bühne ging und in Richtung seiner Teamkameraden. Der fremde junge Mann würde schon keinen Ärger machen. Seine Hand würde der Nara dafür zwar nicht ins Feuer legen, aber momentan hatte er andere Probleme, als die eines eventuellen Störenfrieds.

Mit einem fauchenden „Was soll das?!“, stützte er lautstark seine Hände auf dem Tisch vor Ino und Choji ab.

„Uuuu~h! Hi, Shika-lein!“, lallte die Yamanaka.

„Shika-Shaka-Shalala!“, lachte der Akimichi auf. Er war definitiv mehr als nur angetrunken!

„Hast du sie noch alle?! Warum füllst du Choji ab?!“, beschwerte er sich bei der Blondine.

Schon zog Ino einen Schmollmund. „Mit irgendwem musst ich doch red’n...“

„Das ist noch kein Grund, dass ihr euch hier vollaufen lasst!“

Mit einem lautstarken „Doch!“, knallte die Yamanaka ihr Glas auf den Tisch. „Stell dir vor! Sasuke und Neji! Sie... Sie haben... Oh Gott, ich kann’s nich’ aussprech’n...“

„Sasuke hier, Sasuke da! Jetzt hab ich aber genug! Lass Choji in Ruhe, wenn du so an dem Uchiha hängst!“

„Ist alles in Ordnung?“, fragte der fremde junge Mann, der Shikamaru gefolgt war.

„Ja, prima!“, fauchte der Nara, der noch immer in Prass war.

\*Dafür, dass er als kühler Denker bekannt ist, ist er aber ganz schön aufbrausend...\*

„Uhuuu~! Wer ist das denn? Stell ihn mir doch vor, Shika-chan!“, meinte Ino, die nun wieder in Hochstimmung war.

Der Akimichi zog einen Schmollmund. „Das is’ der Typ, mit dem Shika-Chaka-Maru getanzt hat!“, stellte er säuerlich fest.

„Ja, und?! DU warst ja nicht da und hast dich lieber mit Ino vollaufen lassen!“

„Eeecht? Du tanzt? Woll’n wir auch ’n Ründchen?“, fragte die Yamanaka mit einem breiten Grinsen zu dem Fremden. Noch bevor dieser jedoch etwas darauf erwidern konnte, war die Blonde schon aufgestanden, hatte sich in dessen Arm eingehakt und

meinte euphorisch: „Komm, auf zur Bühne!“

„Und WIR Beide gehen nach Hause!“, kam es vom Nara, der dabei versuchte, Choji hochzuziehen.

„Zu dir?“, fragte der Akimichi perplex.

„Weiter wirst du es wohl kaum schaffen...“, murmelte Shikamaru.

„Ich darf bei dir übernachten?“, fragte er noch mal freudig nach.

„Ja doch... Aber nur, wenn du jetzt hochkommst...“ Seinen Freund hochzuziehen schaffte der Nara bei weitem nicht allein – weshalb er schon auf Unterstützung angewiesen war.

Im wahrsten Sinne des Wortes ging es schleppend voran: Shikamaru hatte den Arm seines Freundes um den Hals und versuchte ihn so stützend nach Hause zu bringen. Glücklicherweise war Choji damit einverstanden, denn sein Teamkamerad hätte sonst nicht gewusst, wie er seinen gewichtigen Freund nach Hause schaffen konnte.

Endlich hatten sie es bis zum Zimmer des Naras geschafft.

Shikamaru ließ den Akimichi auf seinen Futon plumpsen. Es war nicht ungewöhnlich, dass sein Freund bei ihm übernachtete, wenn sie zu solchen Veranstaltungen mussten. Von daher hatte er auch schon mal einen Gäste-Futon in seinem Zimmer ausgebreitet. Immerhin wusste er nicht, wie lange sie auf der Feier bleiben und wie kaputt sie danach sein würden! Er war also heilfroh, dass er das vorbereitet hatte! – Hätte Choji nicht bei ihm übernachtet, hätte er es am nächsten Morgen eben unbenutzt wieder weggeräumt.

Der Nara ging zum Fenster und machte es gänzlich auf, damit frische Luft hineinkam – wobei er hoffte, dass diese dem Akimichi gut tun würde.

Von draußen hörte er plötzlich viele laute Stimmen, die etwas im Einklang schrieten.

„Oh! Es wird wohl schon der Countdown gezählt...“

Mit einem „Hm?“, war Choji plötzlich interessiert und richtete sich ein wenig auf.

„Sie zählen die Sekunden bis Mitternacht“, erklärte Shikamaru, während er aus dem Fenster sah.

„Hey! Wird da nicht angestoßen und geküsst?“, kicherte der Akimichi.

„Hmja... einige machen das wohl, dass sie zu Mitternacht denjenigen küssen, der neben einem steht“, kam es gelangweilt vom Nara.

Sich nun gänzlich erhebend, meinte Choji grinsend: „Komm, das machen wir auch!“

Ein entsetztes „Was?!“, kam von Shikamaru, der sich nun zu seinem Teamkameraden umgedreht hatte.

Mit einem fröhlichen „Triii~nkeee~n!“, setzte der Akimichi die offene Flasche, die er in einer Hand von der Party mitgeschleppt hatte, an die Lippen seines Freundes.

Tatsächlich schluckte der Nara das Zeug, was unaufhörlich in seinen offenstehenden Mund floss, automatisch herunter. Als er sich jedoch daran verschluckte, schob er endlich die Flasche von sich. „Wa-Was soll'n das?“ Überrascht, dass er davon so schnell lallte, hielt er sich am Fensterbrett fest. „Was... is' das überhaupt für'n Zeuch?“ Seine Zunge fühlte sich schwer an und es bereitete ihm Mühe, das auszusprechen, was er auch aussprechen wollte. Sein Kopf war jedoch noch klar.

„Keine Ahnung... Hat Ino mir gegeben...“, kicherte Choji, bevor er die Flasche an seine eigenen Lippen ansetzte, um daraus zu trinken.

„Hey! Lass das! Du bist doch jetzt schon betrunken!“

Der Akimichi setzte die Flasche wieder ab und stellte sie aufs Fensterbrett. „Jaaa~.

Aber ich will dich doch auch-“

Den Rest des Satzes hatte sein Teamkamerad nicht verstanden, denn plötzlich war draußen die Hölle los! Überall gab es ein lautes Krachen, ein Pfeifen, Jaulen und manches hörte sich an, wie ein Donnerschlag! Bunte verschiedenartige Sterne waren am Himmel zu sehen, die jedoch nicht lange anhielten – dafür aber gleich anderen Farben und Formen Platz machten. Es war eindeutig Mitternacht!

„Was? Was willst-?“ Weiter kam Shikamaru jedoch nicht, denn Choji hatte seine Hände auf dessen Schultern abgelegt und hielt sich regelrecht daran fest, als er sich mit seinem Gesicht dem des Naras näherte.

Zwar weiteten sich Shikamarus Augen – aber er schob seinen Freund nicht von sich weg, als sich ihre Lippen berührten.

Sie schmeckten beide den Alkohol, den sie eben noch getrunken hatten, auf den Lippen des jeweils anderen.

Dann gaben jedoch die Beine des Akimichi nach und er knickte nach hinten weg. Dadurch, dass er sich noch immer an den Schultern des Naras festgehalten hatte, fiel dieser mit um – landete jedoch weich auf seinem Freund drauf. Choji kicherte wieder und drehte sich mit Shikamaru ein Stück herum, sodass beide auf der Seite und auf dem Futon lagen. Er hielt seinen Teamkameraden in den Armen und kuschelte sich näher an ihn dran, während er genüsslich die Augen schloss. Es war ein schönes Gefühl und mehr brauchte es nicht. Er dachte nicht darüber nach. Es war schön, tat gut und alles war in Ordnung...

Aber auch der junge Nara machte sich nicht wirklich Gedanken darüber. Sein Freund war stockbesoffen, er selbst war ebenfalls nicht mehr nüchtern – da kann so was schon mal passieren! Außerdem war es kalt – dank des offenen Fensters – weshalb es gar nicht sooo~ übel war, an den warmen Körper seines Teamkameraden angekuschelt zu sein. \*Ob wir uns am nächsten Morgen überhaupt an etwas erinnern werden?\*, fragte sich Shikamaru jedoch noch. \*Ach, ist ja auch egal... Ist ja nichts passiert...\* Mit diesen Gedanken schlief auch er bald ein...

Written by:

Bimbe, 30.12.2011